

Schlag nieder den Krieg und den knurrenden Sturm,
 und Viktoria sollst du uns heißen!
 Verbanne bei uns die Verdächtigungsucht,
 die so zierlich und glatt
 und geschwätzig uns wider einander hehzt!
 Laß wieder durchströmen den Lebenssaft
 der Verträglichkeit
 das Hellenenvolk, das gesamte! Betau'
 uns mit friedlichem Sinn und versöhnlichem Geist!
 Laß schauen uns wieder die Fülle des Markts:
 großmächtige Zwiebeln und Knoblauch, dazu
 Frühgurken, Melonen, Granaten! —
 Die Boioter, o laß sie uns wiederseh'n,
 mit Gänsen und Enten und Schnepfen bepackt;
 laß nah'n mit kopaischen Aalen gefüllt
 Fischtörb', und erlaub' uns, in Häusen um sie
 uns zu drängen, herum uns zu stoßen und schrein
 mit Morqhos, Teletas, Glaufetas, all
 den gefräßigen Herrn — und zuletzt dann kommt
 Melanthios an auf dem Markte — zu spät!
 's ist alles verkauft! — und er winselt und ächzt,
 stimmt aus der Medea das Klaglied an:
 „Verloren, verloren, ich stehe verwaist,
 dahin,“ o ihr Mangoldumhüllten, dahin!
 Und es hören's die Menschen und lachen!

Der Augustusfriede.

Inscriptions in the British Museum 894 (aus Halikarnassos):
 Nachdem die ewige und unvergängliche Ordnung der Welt zu überschweng-
 lichen Segnungen den Menschen das höchste Gut im Kaiser Augustus gespendet
 hat, den sie unserm glückseligen Zeitalter hervorbrachte, den Vater seines Va-
 terlandes, der Göttin Roma, den väterlichen Zeus und Heiland des gesamten
 Menschengeschlechts, dessen weise Vorsehung aller Gebete nicht nur erfüllte,
 sondern übertraf, — befriedet sind Erde und Meer, es blühen die Städte
 in Gesehlichkeit, Eintracht und Segen, jeglichen Gutes ist die Hülle und Fülle,
 voll froher Hoffnungen auf die Zukunft, voll Schaffenslust für die Gegen-
 wart sind die Menschen —, soll mit Festspielen und Weihgaben, mit Opfern
 und Preisliedern . . . (Der Beschluß fehlt.)